



Aller Anfang ist schwer

Obwohl der Deutsche Tischtennis-Bund schon vor 85 Jahren gegründet wurde, gilt Tischtennis nach wie vor als eine junge Sportart, die erst nach dem 2. Weltkrieg wirklich an Bedeutung gewann. Zuvor in Frintrop so gut wie unbekannt, wurden die ersten Versuche mit dem kleinen Zelluloidball 1947 von Jugendlichen in den katholischen Pfarren gestartet.

Dass dies nur unter heute unvorstellbaren äußeren Bedingungen möglich war, tat der Begeisterung jedoch keinen Abbruch. Mit Vergleichskämpfen untereinander wollte man sich bald nicht mehr begnügen und so erfolgte 1949 unter dem „Dach“ von DJK Adler Frintrop die Aufnahme einer Abteilung in den Westdeutschen Tischtennis-Verband.

Die treibende Kraft bei der Gründung war Kaplan Fritz Stöckmann, der zusammen mit dem heutigen Ehrenvorsitzenden Ludwig Weber als Abteilungsleiter und Spieler ungeachtet großer Schwierigkeiten den Grundstein legte, um den Tischtennisport in Frintrop populär zu machen. Bereits ein Jahr später schloss sich in Unterfrintrop die DJK Jugendsport dem WTTV an.



Der Gewinn des Kreispokals 1952 brachte für die Frintroper Tischtennispioniere den ersten Erfolg.

Hinten: Winfried Stöckmann, Winfried Brings, Heinz Balzer. Vorne: Werner Quay, Achim Kromat, Wilfried Bahmann.

Die Anfänge in beiden Vereinen waren geprägt von der permanenten Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Kindergärten, Pfarrheime, Klassenzimmer in Schulen und diverse Gaststätten-Säle waren ständig wechselnde Domizile, die keinerlei Komfort und nur selten Platz für mehr als zwei Tische boten. Erst Ende der fünfziger Jahre stand eine Turnhalle zur Verfügung. Erste sportliche Erfolge, bei denen sich vor allem der Juspo-Nachwuchs auszeichnete, führten zu einer Konkurrenzsituation in Ober- und Unterfrintrop. Diese endete 1954 mit dem Zusammenschluss beider Abteilungen unter dem umständlichen Namen „Tischtennis-Vereinigung DJK Adler/Juspo Frintrop“.

Das Auf und Ab der 1. Herren

Das Motto „gemeinsam sind wir stark“ zahlte sich schon bald aus. Auf der Erfolgsleiter ging es ständig nach oben. Nach den Aufstiegen der 1. Herren-Mannschaft in die Bezirksklasse (1954), Landesliga (1956) und Verbandsliga (1959), markierte 1961 der verlustpunktfreie Sprung in die Oberliga den Höhepunkt. Besonders bemerkenswert, dass dieser Erfolg ausschließlich mit Frintroper „Eigengewachsenen“ zustande kam und zudem der Essener Stadtpokal von 1959 bis 1962 viermal in Folge gewonnen wurde.

Das Gastspiel in der damals höchsten Spielklasse endete jedoch bereits nach einem Jahr. Persönliche und berufliche Gründe dezimierten die erfolgreiche Mannschaft nach und nach, sodass es in der Folgezeit sportlich immer weiter bergab ging. Der „Sturzflug“ der Adler – die nur noch namentliche Bindung zur DJK Jugendsport Frintrop war 1970 gelöst worden – endete ein Jahr vor dem 25-jährigen Bestehen 1973 in der Kreisliga.

Von Dauer war die sportliche Talfahrt jedoch nicht. Zuerst langsam, ab 1980 mit einer neuen Nachwuchs-Generation sogar in rasantem Tempo, ging es wieder aufwärts. Mit den „Jungspunden“, von denen heute noch Markus Kemper, Herbert Gerdes sowie Christopher Brings dabei sind, dazu etwas später Andreas Görtz und Frank Fork, spielten die Adler-Herren ab 1984 fast ein Jahrzehnt in der Landesliga. Das war aber noch nicht die Endstation. Seit 1992 hat sich die Mannschaft in der Verbandsliga etabliert und gehörte im Jubiläumsjahr 1999 sogar der Oberliga an. Umso bedauerlicher, dass nach der letzten Saison der Abstieg nicht zu vermeiden war.